



studieren
weltweit
ERLEBE ES!

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Auslandsaufenthalte im Lehramtsstudium

So gelingen sie – Fakten und Tipps

4-11

ENTDECKEN



Warum sich der Schritt ins Ausland immer lohnt.

- BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** 6
Was für einen Auslandsaufenthalt spricht
- FÜNF BEDENKEN** 8
Warum sie unbegründet sind
- WICHTIG FÜR DEN BERUF** 9
Was ein Schulleiter dir verrät
- AUF EINEN BLICK** 10
Welche Möglichkeiten du hast

STUDIEREN IM AUSLAND



Wie du ein Auslandsstudium vorbereitest und wer dir weiterhilft.

- DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG** 14
Warum du frühzeitig planen solltest
- DREI WICHTIGE TIPPS** 15
Was Hochschulberater dir empfehlen
- ÜBER GELD REDEN** 16
Welche Kosten auf dich zukommen
- STIPENDIEN UND CO.** 17
Wo du Unterstützung bekommst
- DEIN WEG INS AUSLAND** 18
Welche Schritte dazugehören

PRAKTIKUM IM AUSLAND

20-27



Wie du ein Auslandspraktikum planst und wer dich dabei unterstützt.

- GOODBYE, HEIMAT** 22
Wie du die passende Wahl triffst
- SCHLAGFERTIGE ANTWORTEN** 23
Wie du auf kritische Fragen reagierst
- STIPENDIEN UND PROGRAMME** 24
Wer dich fördert und Praktika vermittelt
- BEVOR ES LOSGEHT** 26
Wie du dich auf das Bildungssystem im Gastland vorbereitest

28-33

ERLEBEN



Wie deine Zeit im Ausland unvergesslich wird.

- DER START IM AUSLAND** 30
Wie das Ankommen gelingt
- BERICHT AUS DER PRAXIS** 31
Warum deine Schüler von deiner Auslandserfahrung profitieren
- NOCH MEHR WEGE INS AUSLAND** 32
Was Studierende erlebt haben

Junge Menschen für die Welt zu begeistern – was gibt es Schöneres? Für dich als künftigen Lehrer oder angehende Lehrerin ist eine Zeit im Ausland nicht nur intensiv und bereichernd. Auch im Klassenzimmer wirst du davon profitieren.

Anders als im Urlaub erlebt man während eines Auslandsaufenthalts eine fremde Kultur nicht nur oberflächlich. Du erfährst hautnah, wie andere Menschen denken, worüber sie lachen, was für sie tabu ist. Du hast die Chance, viele Kontakte zu knüpfen, die dir auf deinem Lebensweg hilfreich sein werden. Du lernst andere Schulsysteme oder eine neue Hochschule kennen und schärfst deine Sinne für Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Fachkompetenz, pädagogisches Geschick und nicht zuletzt Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen – das sind Fähigkeiten, die dein künftiger Beruf von dir fordert. Das Studium

gibt dir schon einige Qualifikationen mit. Eine Zeit im Ausland ist eine Zusatzqualifikation, die dich bei frühzeitiger Planung sogar im Studium weiterbringt. Schüler wollen hören, was in keinem Lehrbuch steht, was du selbst erlebt hast. Wenn du später eine Fremdsprache unterrichten möchtest, ist ein Aufenthalt eigentlich ein Muss. Du bist ein Vorbild und willst deine Schüler für die Welt begeistern.

Es gibt viele Möglichkeiten, ein fremdes Land aus der Alltagsperspektive kennenzulernen. Du kannst zum Beispiel an einer Schule im Ausland Unterrichtserfahrungen sammeln oder für ein oder zwei Semester eine Hochschule besuchen. Viele Studierende können von positiven Erfahrungen im Ausland berichten. Auf der Website studieren-weltweit.de kannst du verfolgen, was andere Studierende während ihres Aufenthalts erleben.

Die Tipps und Hinweise auf den folgenden Seiten helfen dir, die Möglichkeiten deines Studiums bestmöglich zu nutzen und dabei die Welt zu entdecken. Los geht's!

STARTE INS ABENTEUER.

*Hier erfährst du, warum sich
der Schritt ins Ausland lohnt.*

**studieren
weltweit**
ERLEBE ES!

Silvia Stitzenberger

Fotografiert in Delhi, Indien

Mein Tipp:

„IN EINEM WOHNHEIM KNÜPFT MAN SOFORT KONTAKT.“

Silvia Stitzenberger (25), Grundschullehramt mit Integrierter Sonderpädagogik

Schulpraktikum und Auslandssemester in Indien

» Meine Zeit in Indien war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Das vierte Semester meines Bachelorstudiums verbrachte ich an der Hochschule Neu-Delhi und an der Deutschen Schule. Ich wollte herausfinden, was Menschen so weit entfernt von Deutschland dazu bewegt, Deutsch zu lernen.

Wenn ich später als Grundschullehrerin arbeite, möchte ich den Kindern nicht von Dingen erzählen, von denen ich gelesen habe, sondern von echten Erfahrungen. Ich bin überzeugt, dass man Begeisterung für andere Menschen und Kulturen nur weitergeben kann, wenn man selbst weltoffen ist.

In Indien habe ich in einem internationalen Wohnheim für Frauen gelebt. Dort konnte ich sofort Kontakt zu indischen Studentinnen knüpfen.

Wir haben zusammen gekocht und ich konnte bei ihnen alle kulturellen oder organisatorischen Fragen loswerden. Das war wirklich toll. Überhaupt begeistert mich die Hilfsbereitschaft der Inder. Sie achten sehr darauf, dass sich Ausländer in ihrem Land wohlfühlen. Ich wurde oft angesprochen und eingeladen – da blieb für Heimweh keine Zeit.

An der Hochschule wurde ich extrem gut betreut. Vieles hätte ich so in Deutschland nicht erfahren. Mein Aufenthalt hat mir gezeigt, wie stark einen die Erziehung prägen kann. Auf gesellschaftliche Entwicklungen blicke ich nun anders als vorher. Ich habe gelernt, empathischer zu denken, geduldiger zu sein und Handlungen und Gedanken stärker in einen Kontext zu stellen. Das wird mir als Lehrerin bestimmt helfen.

➔ studieren-weltweit.de/Auslandsstudium

➔ studieren-weltweit.de/Praktikum

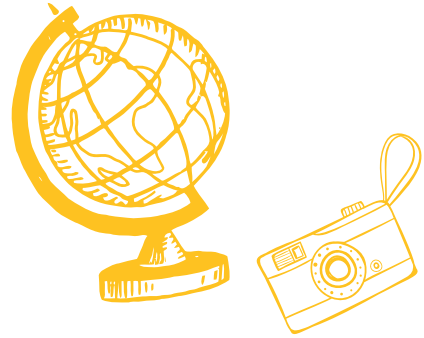
➔ studieren-weltweit.de/Lehramt

GUTE GRÜNDE, ÜBER DEN TELLERRAND ZU SCHAUEN.

Wer sich selbst in einer fremden Umgebung ausprobiert hat, bringt wichtige zusätzliche Qualifikationen für den Unterricht in einer multikulturell geprägten Klasse mit.

Menschen unterschiedlicher Herkunft prägen unsere Gesellschaft – und diese Vielfalt bildet sich in den Klassenzimmern ab. Wahrscheinlich wirst du dieser Herausforderung in deinem späteren Beruf als Lehrer oder Lehrerin auch begegnen. Die fundierte pädagogische Ausbildung im Lehramtsstudium bereitet dich darauf vor, ein Aufenthalt im Ausland wertet deinen Erfahrungsschatz auf.

Einen spannenden Perspektivwechsel bekommst du auch schon nach kurzer Zeit über ein Schulpraktikum im Ausland. Du erhältst Einblicke in den Alltag des Gastlands und in dessen Bildungssystem. Hautnah erlebst du, wie unterschiedlich zwischenmenschlicher Umgang sein kann. Diese Erfahrung



macht natürlich auch, wer sich für ein Auslandssemester oder ein längeres Studium in einem anderen Land entscheidet. Das erweitert den Horizont auf vielen Ebenen: An einer ausländischen Hochschule erlebst du neue didaktische Methoden. Gleichzeitig erfährst du viel über eine andere Kultur und tauchst in eine fremde Sprache ein. Womöglich ist es die Sprache, die du später einmal unterrichten wirst?





Dann solltest du erst recht nicht zögern, für eine Weile die vertraute Umgebung zu verlassen. Auch wenn du später einmal an einer Grundschule arbeiten möchtest, wirst du von einem Schritt ins Ausland profitieren. Du sammelst Praxiserfahrung – und wenn du frühzeitig mit der Planung beginnst, erhöht das deine Chancen, dass dir Studienleistungen oder Praktikumszeiten für dein Studium angerechnet werden.



Womöglich hält dich ab, dass deine Kommilitonen nicht ins Ausland gehen? Oder du befürchtest, den Draht zu ihnen zu verlieren? Über soziale Medien kannst du ganz einfach mit deiner Familie, Freunden und sogar Professoren oder Dozenten in Kontakt

bleiben und sie an deinen Erlebnissen teilhaben lassen. Wenn du mehr über einzelne Länder und länderspezifische Programme wissen möchtest, bist du bei den Länderinformationen des DAAD richtig: daad.de/laenderinformationen.

Quelle: KOAB 2016



[34%]

... der Lehramtsabsolventen für Gymnasien sind im Studium ins Ausland gegangen. Unter den Absolventen für Haupt- und Realschulen wagten nur 18 Prozent diesen Schritt. Bei Absolventen für Grundschulen waren es sogar nur 17 Prozent.

Nutze die Angebote, ins Ausland zu gehen – sie gelten für alle. Sie sind eine große Chance für dich!

FÜNF BEDENKEN – UND WAS AN IHNEN DRAN IST.



„Die ungewohnte Situation macht mir Angst!“

Es ist ganz normal, wenn du beim Gedanken an einen Ortswechsel ein flaes Gefühl hast. Doch vielleicht wirst du später im Klassenzimmer erleben, dass es einigen Schülern genauso geht. Sie mussten möglicherweise sogar aus ihrer Heimat flüchten. In manchen Ballungsgebieten hat inzwischen mehr als jedes zweite Grundschulkind ausländische Wurzeln. Als Lehrer, der in einer fremden Umgebung gelebt hat, wirst du verständnisvoller und souveräner reagieren. Das nützt dir auch im Umgang mit Eltern deiner Schüler.

gehören auch die 140 Deutschen Auslandsschulen (DAS). Dort wird nach deutschen Curricula mit Lehrkräften aus Deutschland gelehrt. Sie verstehen sich als Orte des interkulturellen Dialogs. Auch ein Austausch über den Pädagogischen Austauschdienst ist eine Option. Darüber erfährst du mehr auf den Seiten 21 und 25.



„Ich will keine Zeit verlieren!“

Pädagogik in Schweden studieren oder Mathe in Australien? Ein Auslandssemester ist eine gute Möglichkeit, im Studium weiterzukommen und gleichzeitig über den Tellerrand zu schauen. Oder möchtest du dich in der Praxis ausprobieren? Dann denke über ein Schulpraktikum nach. Je früher du mit deiner Hochschule abklärst, welche Leistungen anerkannt werden, desto besser kannst du deine Zeit im Ausland planen. Gerade ein kürzeres Praktikum lässt sich oft auch in den Ferien absolvieren.

„Ich finde keine passenden Informationen!“



Es gibt zahlreiche Anlaufstellen, die dir direkt weiterhelfen. Die Website lehrerbildung.de erklärt, an wen du dich an deiner Hochschule oder in deinem Bundesland wenden kannst. Auch das Akademische Auslandsamt und die Erasmus+ Koordinatoren sind gute Ansprechpartner. Und hast du schon Kommilitonen angesprochen, die im Ausland waren? Oder Dozenten? Sie helfen dir sicher gerne.

„Ich möchte nicht in einer Fremdsprache unterrichten!“



Dann unterrichte doch einfach auf Deutsch! Das geht beispielsweise an einem Goethe-Institut oder einer sogenannten PASCH-Schule, an der Deutsch einen besonders hohen Stellenwert hat. Zu den PASCH-Schulen

„Ich studiere doch keine Fremdsprache!“



Egal, welche Fächer du studierst, eine Zeit im Ausland bringt dich immer weiter. In einer anderen Kultur wird sich dein Verständnis für Kommunikation schärfen und du erfährst, wie anderswo gelehrt und gelernt wird. Im Lebenslauf macht sich ein Auslandsaufenthalt gut. Das drückt Neugier, Flexibilität und Durchhaltevermögen aus. Wer anderen etwas beibringen möchte, dem stehen diese Eigenschaften.

KLARTEXT GESPROCHEN

„ERFAHRUNGEN IM UMGANG MIT EINER FREMDEN KULTUR SIND WERTVOLL – UNABHÄNGIG VOM FACHGEBIET. GUTE SPRACHKOMPETENZ KANN MAN NUR IM LAND SELBST ERWERBEN. FÜR ANGENEHENDE FREMDSPRACHENLEHRER IST EIN AUFENTHALT IM AUSLAND UNERLÄSSLICH. WENN ICH MEHRERE BEWERBER HABE, ENTSCHEIDE ICH MICH FÜR JEMANDEN, DER IM AUSLAND WAR. DAS ZEIGT MIR, DASS DER KANDIDAT BELASTUNGSFÄHIG UND FLEXIBEL IST.“

Christian Gutjahr-Dölls, Oberstudiendirektor und Schulleiter an der Europaschule Mataré-Gymnasium in Meerbusch

AUF EINEN BLICK

GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN.



Du willst für eine Zeit in die Ferne gehen, weißt aber noch nicht, welchen Weg du einschlagen kannst? Hier erhältst du einen Überblick, welche Möglichkeiten dir im Auslandsstudium oder für ein Lehramtspraktikum im Ausland offenstehen, was sie dir bringen und welche Förderungsmöglichkeiten es für dich gibt.



WAS ERWARTET DICH?

STUDIUM

Während deines Auslandsstudiums kannst du eine Hochschule sowohl in als auch außerhalb der EU besuchen. Für deine Zeit im Ausland kann eine Partnerhochschule deiner Einrichtung infrage kommen. Du kannst dir aber auch selbst einen Studienort suchen, der dir zusagt – dann kommen jedoch häufig Studiengebühren auf dich zu.

PRAKTIKUM

MIT DEUTSCHLANDBEZUG

Es gibt eine Menge Schultypen, die einen Bezug zu Deutschland haben. Und zwar weltweit: Das können zum Beispiel die etwa 140 Deutschen Auslandsschulen, die rund 590 FIT-Schulen oder die rund 1.100 Sprachdiplomschulen sein. An diesen Schulen unterrichtest du auf Deutsch. Eine andere Möglichkeit: Du gehst als Fremdsprachenassistentkraft mit dem Pädagogischen Austauschdienst in ein anderes Land.

PRAKTIKUM

OHNE DEUTSCHLANDBEZUG

Dein Praktikum musst du nicht zwingend an einer Schule absolvieren, an der Deutsch gesprochen wird. Wenn du eine Fremdsprache wie zum Beispiel Englisch gut beherrschst, kannst du beispielsweise auch Mathe oder Sport an einer Schule unterrichten, an der Englisch gesprochen wird.



Willst du im Ausland mal etwas ganz anderes ausprobieren? Dann versuche es doch mit einer Summer School, einem Sprachkurs oder einem schulfremden Praktikum!

Alles darüber erfährst du in den Broschüren „Praktikum im Ausland“ und „Kürzere Aufenthalte im Ausland“. Du kannst sie unter studieren-weltweit.de/publikationen herunterladen.



WAS BRINGT ES DIR?

Im Ausland verbesserst du nicht nur deine Sprachkenntnisse. Du lernst auch eine andere Kultur kennen. Außerdem kannst du dir häufig Kurse anrechnen lassen, wenn du das vorher mit deiner Hochschule geklärt hast. Du bekommst auch methodische Einblicke, wie im Ausland gelehrt wird.

In der Klasse sammelst du nicht nur jede Menge praktische Erfahrung. Du eignest dir auch interkulturelle Kompetenzen an. Durch das Arbeiten im Ausland wirst du noch eigenständiger, selbstbewusster und gelassener. Und du bist viel in Kontakt mit Einheimischen.

Neben den Fähigkeiten, die du auch an einer Schule mit Deutschlandbezug erwirbst, kannst du hier auch noch deine Sprachfähigkeiten weiter perfektionieren.

WELCHE FÖRDERUNGEN GIBT ES?

Sowohl für Aufenthalte in der Europäischen Union als auch außerhalb gibt es Stipendien – und das für unterschiedliche Aufenthaltszeiten. Welche Fördermöglichkeiten genau angeboten werden, erfährst du auf Seite 17.

Es gibt zum einen Förderangebote, die dich finanziell unterstützen. Zum anderen gibt es Programme, die dir zusätzlich einen Praktikumsplatz vermitteln. Mehr dazu erfährst du auf den Seiten 24 und 25.

Die Möglichkeiten für eine Förderung sind nicht so umfangreich wie bei Schulen mit Deutschlandbezug. Es gibt trotzdem einige Angebote, wie beispielsweise Erasmus+, Auslands-BAföG oder den Bildungskredit der Bundesregierung. Weitere Informationen findest du auf Seite 24.

NUTZE DEINE CHANCEN.

*Hier erfährst du, wie du deinen Weg ins
Auslandsstudium findest und wer dir weiterhilft.*

**studieren
weltweit**
ERLEBE ES!

Johanna Lißmann

Fotografiert in Linköping, Schweden

Mein Tipp:

„VERNETZE DICH MIT STUDIERENDEN, DIE BEREITS IM AUSLAND WAREN.“

Johanna Lißmann (23), Lehramt Biologie/Philosophie

Auslandsjahr in Schweden

» Für mich war Reisen schon immer wichtig. Gerade für die Arbeit als Lehrerin ist es sehr bereichernd, ins Ausland zu gehen. Denn dort erlebt man, wie es ist, wenn man eine Sprache nicht so gut beherrscht. So kann man später bei heterogenen Klassen noch besser nachvollziehen, dass jeder Schüler einen anderen Hintergrund hat – und dass dadurch nicht alle die gleichen Stärken haben können.

Bevor man sich für ein Land oder eine bestimmte Universität entscheidet, sollte man sich eine ganz grundsätzliche Frage stellen: Warum möchte ich überhaupt ins Ausland? Ich wollte gerne das skandinavische Schulsystem genauer kennenlernen, weil es als vorbildlich gilt.

Hier in Schweden habe ich nun die Möglichkeit, zunächst ein Semester an der Universität in Linköping zu studieren. Danach mache ich ein

Praktikum an einer Schule sowie ein Begleitseminar an der Universität. So kann ich Studium und Praktikum kombinieren. Meine Zeit im Ausland finanziere ich vor allem durch Erasmus+ und Auslands-BAföG. Insgesamt muss man in die Bewerbung schon einige Stunden investieren, aber der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall!

Vor meinem Auslandsstudium habe ich eine Infoveranstaltung an meiner Hochschule besucht. Ich würde jedem empfehlen, sich frühzeitig Gedanken über den möglichen Studienort zu machen. Sonst kann es stressig werden. Sehr hilfreich fand ich die Kontakte zu Studierenden, die bereits in Linköping waren. Mein Fachbereichsleiter hat sie mir vermittelt. Über sie habe ich zum Beispiel erfahren, wo ich am besten hinziehen sollte. Und über sie habe ich sogar ein Fahrrad in Linköping bekommen!

- ➔ studieren-weltweit.de/Auslandsstudium
- ➔ studieren-weltweit.de/Erasmus
- ➔ studieren-weltweit.de/Schweden

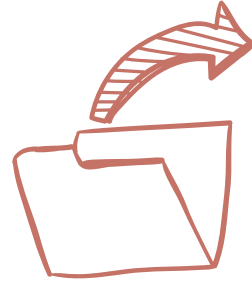
LEG EINFACH LOS

FRÜHZEITIGE PLANUNG IST DIE HALBE MIETE.

Ob es um die Kombination deiner Studienfächer geht oder um Sprachvoraussetzungen – die Vorbereitung für ein Auslandssemester ist an jeder Hochschule anders. Eines bleibt aber immer gleich: Frühzeitig zu planen ist wichtig.

Fang am besten schon im ersten oder zweiten Semester an, dir zu überlegen, was du mit dem Auslandsaufenthalt erreichen möchtest und wohin es gehen soll. Die Bewerbungsfristen für manche Stipendien enden teilweise schon ein Jahr vor der Abreise. Doch auch spontan zu sein, kann sich lohnen: Manchmal sind kurzfristig noch Plätze frei und schon wenige Monate später studierst du in Griechenland oder in Indien.

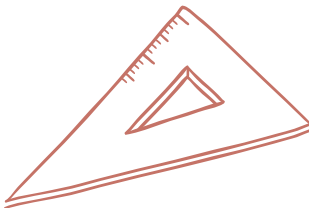
Zur Planung des Auslandsstudiums gibt es an vielen Hochschulen Informationsveranstaltungen, die dir deine Möglichkeiten aufzeigen. Sprich aber ruhig auch schon vorher die zuständigen Ansprechpartner an deiner Hochschule an: die Anerkennungsbe-



auftragten deines Fachbereichs, die Auslandsbeauftragten deiner Fakultät oder die Erasmus+ Koordinatoren. Solltest du drei Fächer studieren, ist die Planung zwar etwas aufwendiger – die Ansprechpartner werden dir aber auch dabei weiterhelfen können.

Wichtig ist in jedem Fall, im Vorfeld die Anerkennungsmöglichkeiten durchzusprechen. Diese werden dann in einem sogenannten Learning Agreement festgehalten. Genauso wichtig ist es übrigens, deine Hochschule zu informieren, falls sich später im Gastland an deinen Kursen etwas ändern sollte – sonst kann es mit der Anerkennung Probleme geben.

Kläre außerdem frühzeitig alle anderen organisatorischen Fragen: Brauchst du ein Visum? Und wenn ja, welches? Solltest du eine Auslandskrankenversicherung abschließen? Wenn du früh genug mit der Planung startest, hast du auch noch genug Zeit für einen Sprachkurs. So kannst du dann entspannt und gut vorbereitet deine Reise starten.



UNSERE TIPPS FÜR DEINEN AUFENTHALT.

Drei Profis verraten, worauf es bei der Planung eines Auslandssemesters ankommt.

Ein Learning Agreement abschließen

„Wenn du mit Erasmus+ im Ausland studieren wirst, musst du ein Learning Agreement abschließen. Ich empfehle das auch für alle anderen Fälle. Das erleichtert die Anerkennung deiner Studienleistungen sehr.“

Hanna Theele ist Anerkennungsbeauftragte an der Europa-Universität Flensburg.

Weitere Infos: goo.gl/YAj43c



Module für die Zeit im Ausland aufsparen

„Mach dir gleich zu Beginn des Studiums Gedanken darüber, welche Module du für die Zeit im Ausland of-fenlassen könntest. Sonst kann es passieren, dass du fast keine mehr hast, die du an der Hochschule im Ausland belegen kannst.“

Martin Lüdecke ist Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung an der Philipps-Universität Marburg.

Weitere Infos: goo.gl/7rWcAe

Studium und Praktikum kombinieren

„Hast du vor, sowohl einen Teil deines Studiums als auch dein Praktikum im Ausland zu absolvieren? Mach doch beides direkt nacheinander im selben Land. So sparst du dir eine Menge Aufwand bei der Organisation.“

Dr. Hans-Stefan Fuchs leitet das Praktikumsamt für Lehrämter an Grund- und Mittelschulen an der Universität Passau.

Weitere Infos: goo.gl/kJmwUM





FINANZIERUNG

WAS KOSTET DIE WELT?

Ausreichend Geld zum Leben – das brauchst du nicht nur während des Studiums in Deutschland, sondern natürlich auch im Ausland. Wie teuer die Zeit in der Ferne ist, hängt von einigen Faktoren ab.

Grundsätzlich kommen erst einmal ein paar Zusatzkosten auf dich zu: Das sind insbesondere Ausgaben für die An- und Abreise. Zudem benötigst du – je nach Land – gegebenenfalls auch eine Auslandskrankenversicherung. Wie teuer das Leben im Ausland aber letztlich ist, hängt vor allem vom Studienort ab. Was du zum Beispiel für Unterkunft und Verpflegung einplanen musst, kann sehr unterschiedlich sein: In Skandinavien ist ein Einkauf im Supermarkt teurer als in Italien, in Lissabon kostet ein Kaffee gerade halb so viel wie in Paris.

Besonders stark fällt bei den Kosten ins Gewicht, ob du Studiengebühren zahlen musst oder nicht. An einer Partnerhochschule ist das Studium meistens gebührenfrei. Auch wenn du durch das Programm Erasmus+ gefördert wirst, musst du der Hochschule im Ausland kein Geld zahlen. Ein selbst organisiertes Studium an einer renommierten Hochschule, wie beispielsweise in Großbritannien oder den USA, kann hingegen teuer werden.

Lass dich aber nicht von den Kosten abschrecken, die möglicherweise auf dich zukommen. Denn es gibt viele Möglichkeiten, dir eine finanzielle Förderung zu organisieren: sowohl für verschiedene Länder als auch für unterschiedliche Zeiträume. Einen Überblick dazu findest du auf der nächsten Seite.

STIPENDIEN & CO.

WELCHE FÖRDERUNG DU ERHALTEN KANNST.



STUDIERN
IM AUSLAND

DAAD-Stipendium

Ein ganzes Jahr finanzielle Unterstützung während des Auslandsstudiums – das bietet dir das Jahresstipendium des DAAD. Als Stipendiaten kommen Studierende aller Fächer infrage. Die Bewerbung läuft über den DAAD, Infos dazu gibt es beim Akademischen Auslandsamt deiner Hochschule und unter auslandsstipendien.de.

Erasmus+

Wenn du in einem europäischen Land studieren möchtest, kannst du dich für das Erasmus+ Programm bewerben. Das Stipendium, das dich von Studiengebühren befreit und für einen finanziellen Zuschuss sorgt, wird von deiner Heimathochschule vergeben. Auch für außereuropäische Länder ist jetzt eine Förderung möglich. Mehr Infos findest du unter eu.daad.de.

PROMOS

Wenn du für einen kürzeren Aufenthalt bis zu einem halben Jahr ins Ausland gehen möchtest, bietet sich das DAAD-Programm PROMOS an. Informationen hierzu erhältst du beim Akademischen Auslandsamt deiner Hochschule.

Auslands-BAföG

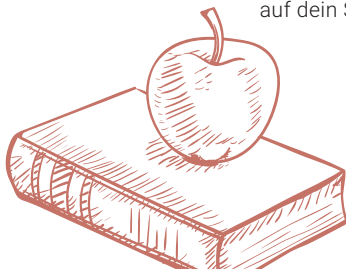
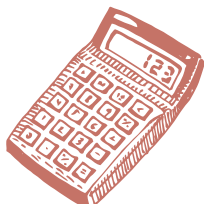
Auch wenn du in Deutschland keinen Anspruch auf BAföG hast, ist eine Förderung im Ausland möglich. In der EU und der Schweiz kannst du für das gesamte Studium Auslands-BAföG erhalten. Für einen Aufenthalt außerhalb der EU läuft die Förderung ein Jahr, in Ausnahmefällen bis zu zweieinhalb Jahre. Alle Infos gibt es unter bafög.de.

Bildungskredit


Unabhängig vom Einkommen deiner Eltern kannst du den Bildungskredit der Bundesregierung beantragen. Wenn du anfängst zu arbeiten, muss dieser Kredit zurückgezahlt werden, alles Weitere unter bildungskredit.de.

Nebenjob

Eine Möglichkeit ist auch, sich einen Nebenjob im Ausland zu suchen. Kläre dafür vorher, ob du eine Arbeitserlaubnis brauchst oder ob der Verdienst aus dem Nebenjob auf dein Stipendium angerechnet wird.




DIESE SCHRITTE BRINGEN DICH INS AUSLAND.




1. Semester – Orientiere dich.

Du weißt schon, dass es dich ins Ausland zieht? Das ist super! Wohin es gehen soll, musst du noch nicht entscheiden. Du solltest dir aber schon erste Gedanken über deinen Aufenthalt machen. Prüfe zum Beispiel, ob es ein Mobilitätsfenster gibt, in dem eine Zeit im Ausland vorgesehen ist. Bei allen Fragen helfen dir Auslands- und Anerkennungsbeauftragte gerne weiter.



2. Semester – Triff eine Entscheidung.

Willst du im Ausland ein Praktikum absolvieren, studieren oder beides kombinieren? Das solltest du nun festlegen. Wenn du ein Auslandsstudium planst, geht es jetzt an die Bewerbung. Sammle die nötigen Infos über Kurse und Organisatorisches und bewirb dich um finanzielle Unterstützung.



3./4. Semester – Sammle Erfahrungen in Deutschland und plane dein Praktikum im Ausland.

Dich zieht es an eine Schule im Ausland? Nutze die Zeit, um vorher in Deutschland Praxiserfahrung zu sammeln. Davon profitierst am Ende nicht nur du – sondern auch deine Partnerschule. Kläre zudem die Finanzierung und wie du dir deine Zeit im Ausland anrechnen lassen kannst.



**3./4. Semester – Letzte Planungen,
Start ins Auslandssemester.**

Hast du deine Förderung und Bedingungen des Learning Agreements geklärt? Sonst wird es jetzt höchste Zeit! Denn das zweite Studienjahr ist perfekt für ein Auslandssemester. Was bei der Eingewöhnung hilft: Sei offen und nutze die Hochschulangebote, wie zum Beispiel die Orientierungswochen.



**Vor der Rückkehr –
Woran du denken solltest.**

Zeugnisse, Bestätigungen, Nachweise: Lass dir frühzeitig alle Bescheinigungen ausstellen, die du für die Anrechnung deiner Studienleistungen brauchst.



**5./6. Semester –
Schule mal anders: deine Zeit im Ausland.**

Du hast alles geplant und vorbereitet? Dann kannst du jetzt durchstarten! Die Zeit im Ausland bereichert dich nicht nur durch die Arbeit in der Schule. Über deine Kollegen bekommst du einen spannenden Einblick in die Kultur des Landes. Und deine Schüler freuen sich darauf, etwas über deine Heimat zu erfahren.



**Vor der Rückkehr –
Überlasse nichts dem Zufall.**

Denke daran, nicht zu spät Kontaktdaten mit Kollegen und Freunden auszutauschen. Bitte deine Schule auch unbedingt um eine Bestätigung oder ein Zeugnis.

BESTENS VORBEREITET.

Hier erfährst du, wie du dein Auslandspraktikum vorbereitest und wer dich dabei unterstützt.

**studieren
weltweit**
ERLEBE ES!

Clara Schaksmeier

Fotografiert in Berlin, Deutschland

Mein Tipp:

„NIMM AUTHENTISCHES LEHRMATERIAL MIT AN DEINE AUSLANDSSCHULE.“

Clara Schaksmeier (28), Berufsschullehramt Englisch/Wirtschaftswissenschaften

Praxisaufenthalte in Indien, Kanada, Vietnam

» Ich habe drei Praxisaufenthalte während meines Studiums und danach absolviert. Einer davon war in Vietnam in Ho-Chi-Minh-Stadt. Als ich dort das erste Mal in die Klasse kam, haben die Schüler gejubelt – so sehr haben sie sich gefreut. Momente wie diese machen Auslandsaufenthalte zu etwas ganz Besonderem.

Mein Praktikum habe ich über das Programm „SCHULWÄRTS!“ gefunden. Für die Bewerbung musste ich ein Motivationsschreiben sowie Ideen für ein schulisches und außerschulisches Projekt einreichen. Das Besondere dabei: Es wird versucht, eine Schule zu finden, die genau zu den Kompetenzen, Interessen und Fähigkeiten des Praktikanten passt. Bei meiner Bewerbung für den Pädagogischen Austauschdienst in Kanada musste ich ein persönliches Gespräch führen. Dabei wurde ich unter anderem nach meinen Kenntnissen über

Kanada sowie über politische und gesellschaftliche Themen gefragt.

Eine gute Idee ist es, authentisches Lehrmaterial in Deutschland zu sammeln: Ich habe Speisekarten, einen Bahn-Fahrplan und Bildbände mitgebracht. Das kam super bei den Schülern an. Von Deutschland aus würde ich nur für die ersten Tage im fremden Land eine Bleibe organisieren. Die langfristige Unterkunft besser vor Ort suchen. So kannst du dir selbst ein Bild von der Lage und der Wohnung machen.

Meine Auslandsaufenthalte haben mich geprägt und helfen mir in meinem Schulalltag als Referendarin. Ich bin selbstbewusster und gelassener. Im Ausland habe ich erlebt, wie es sich anfühlt, fremd zu sein. Das finde ich wichtig, weil die Klassen auch in Deutschland beispielsweise durch Flüchtlinge immer heterogener werden.

- ➔ studieren-weltweit.de/Vorbereitung
- ➔ studieren-weltweit.de/Praktikum
- ➔ studieren-weltweit.de/Lehramt

Mehr über Clara erfährst du unter:
studieren-weltweit.de/clara-schaksmeier

DIE RICHTIGE WAHL TREFFEN.



Im Ausland kannst du auf unterschiedliche Weise praktische Erfahrungen sammeln. Informiere dich am besten frühzeitig, denn die Angebote haben teilweise lange Vorlaufzeiten.

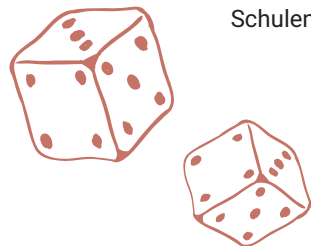
Ins Ausland reisen und vom ersten Tag an mehr sein als nur Tourist? Das kannst du beispielsweise als Fremdsprachenassistent über den Pädagogischen Austauschdienst. Du bewirbst dich für einen Aufenthalt in einem bestimmten Land und wirst dann an eine Schule vermittelt. Du erhältst eine finanzielle Unterstützung und kannst dir den Aufenthalt oft sogar als Schulpraktikum anerkennen lassen. Ein Praktikum oder gar ein ganzes Praxissemester kannst du mitunter auch an einer Partnerschule einer Hochschule absolvieren.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dir selbst eine Einrichtung zu suchen. Das können neben Deutschen Auslandschulen auch (Deutsche) Internationale Schulen oder nationale Schulen im Ausland sein. Du siehst:



Du hast viele Möglichkeiten – und damit gute Chancen auf einen Platz.

Da die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Partnerschulen von Hochschule zu Hochschule und von Fach zu Fach unterschiedlich sein können, empfiehlt es sich, zunächst die Anlaufstellen deiner Hochschule anzusteuern. Das kann zum Beispiel die Lehramtsberatung oder das Praktikumsamt für Lehrämter sein. Erkundige dich auch beim Akademischen Auslandsamt. Die dortigen Ansprechpartner können dir zum Beispiel sagen, wie viele Wochen dein Praktikum mindestens dauern muss oder mit welchen Partnerschulen Kooperationen bestehen. Sprich sie auf jeden Fall schon frühzeitig an – am besten anderthalb Jahre vor dem geplanten Aufenthalt. Und bewirb dich ruhig auch an





mehreren Schulen. Denn gerade an manchen Deutschen Auslandsschulen sind die Plätze zum Teil schon mehr als ein Jahr vor Praktikumsbeginn vergeben. Kümmere dich außerdem schon ein bis zwei Semester vor deiner Abreise um die Finanzierung deines Aufenthalts. Mehr dazu erfährst du auf Seite 24. Brauchst du beispielsweise ein Referenzschreiben deiner Dozenten für ein Stipendium? Dann frag frühzeitig danach. Sehr

PRAKTIKUM IM AUSLAND

wichtig ist außerdem das Learning Agreement. Darin ist festgehalten, welche Leistungen du während des Praktikums erfüllen musst und wie Aufgaben und Abgabetermine aussehen. Informiere deine Dozenten so bald wie möglich über dein Vorhaben, damit die Anerkennung nach deiner Rückkehr reibungslos funktioniert.



GUTE ARGUMENTE

STARKE ANTWORTEN AUF HÄUFIGE FRAGEN.



„Was bringt dir das denn als Lehrer?“

„Ich sammle Praxiserfahrung, die mir später im Schulalltag helfen wird. Im Ausland kann ich von meiner Heimat berichten, im Klassenzimmer Schüler für die Welt begeistern.“

„Wie willst du das denn finanzieren?“

„Es gibt viele Fördermöglichkeiten, die gar nicht so unerreichbar sind, wie viele denken. Ich muss nur frühzeitig anfangen, mich zu bewerben.“

„Ist die Organisation nicht viel zu aufwendig?“

„Es gibt Ansprechpartner an der Hochschule und Studierende, die bereits dort waren. Alle können mir Tipps geben, die die Organisation erleichtern.“



FINANZIERUNG

STIPENDIEN, ZUSCHÜSSE UND MEHR.

Diese Programme unterstützen dich finanziell:

Erasmus+

Erasmus+ fördert Praktika im EU-Ausland sowie in Mazedonien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Türkei. Unterstützt werden Aufenthalte zwischen zwei Monaten und einem Jahr. eu.daad.de

DAAD-Kurzstipendium

Wenn du dir ein Praktikum an einer Deutschen Schule im Ausland (DAS) organisierst, kommt ein DAAD-Kurzstipendium infrage. Teil der Förderung ist ein Fahrtkostenzuschuss und ein Teilstipendium für 40 Tage bis drei Monate.

daad.de/go/stipid57085132

Auslands-BAföG

Selbst wer in Deutschland kein BAföG erhält, kann möglicherweise eine Förderung bekommen. Voraussetzung ist, dass das Praktikum Pflichtbestandteil deines Studiums ist. Es muss zudem mindestens zwölf Wochen dauern. Du solltest den Antrag mindestens sechs Monate vor Praktikumsbeginn stellen. bafög.de

PROMOS

Für die Finanzierung von Praktika bis zu einem halben Jahr kommt das DAAD-Programm PROMOS infrage. Jede Hochschule entscheidet selbst, wie sie die Förderung einsetzt. Frag am besten im Auslandsamt deiner Hochschule nach.

Deutsch-Französisches Jugendwerk

Mit dem Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) können Bachelor- und Masterstudierende sowie Referendare ein Schulpraktikum in Frankreich absolvieren. Das Praktikum ist an allen Schultypen möglich.

dfjw.org → „Stipendium“ ins Suchfeld eingeben

Reisekostenzuschuss

An manchen Hochschulen gibt es die Möglichkeit, sich um einen Reisekostenzuschuss zu bewerben. Diese Option kannst du beispielsweise nutzen, wenn du kein Stipendium bekommst. Frag dazu im Akademischen Auslandsamt nach.

Bildungskredit

Unabhängig vom Einkommen deiner Eltern kannst du den Bildungskredit der Bundesregierung beantragen. Später muss dieser Kredit zurückgezahlt werden, alles Weitere unter bildungskredit.de.



Diese Programme vermitteln dir auch einen Praktikumsplatz:

SCHULWÄRTS!

Das Goethe-Institut bietet mit SCHULWÄRTS! ein zentrales, stipendienbasiertes Programm zur Vermittlung von kurzzeitigen Schulpraktika an. Es richtet sich an Lehramtsstudierende und junge Lehrkräfte, die ein Praktikum an einer vom Goethe-Institut betreuten Schule im Ausland machen wollen. Der Fokus liegt auf Studierenden von MINT-Fächern. Nach erfolgreicher Bewerbung nehmen die SCHULWÄRTS!-Stipendiatinnen und -Stipendiaten an Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen teil. Ein zweimonatiger Aufenthalt wird mit 2.000 Euro, ein viermonatiger Aufenthalt mit 3.000 Euro gefördert. Bewerben können sich deutschlandweit Lehramtsstudierende aller Studienformen und -gänge, Referendare und junge Lehrkräfte aller Fächerkombinationen und Schulformen. goethe.de/schulwaerts



Pädagogischer Austauschdienst

Beim internationalen Austausch von Fremdsprachen-Assistenzkräften können derzeit etwa 800 Studierende an einer ausländischen Bildungseinrichtung im Fremdsprachenunterricht mitwirken. Als Assistentkraft erhältst du einen monatlichen Zuschuss von den Behörden im Gastland, der die Lebenshaltungskosten abdeckt. Die Förderdauer beträgt – je nach Land – sechs bis elf Monate.

kmk-pad.org/programme/fremdsprachenassistentkraefte.html

kulturweit

Der internationale Kultur-Freiwilligendienst kulturweit der Deutschen UNESCO-Kommission bietet 400 Teilnehmern pro Jahr unter anderem die Möglichkeit, als Assistenz im Deutschunterricht zu arbeiten – für sechs oder zwölf Monate in sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern, in Osteuropa und der GUS. Für den Aufenthalt gibt es unter anderem ein Taschengeld sowie einen Zuschuss zu Unterkunft und Verpflegung.

kulturweit.de



WIE DU EINE VERSICHERUNG FINDEST.



Für das Praktikum benötigst du eine Kranken-, Unfall- sowie Haftpflichtversicherung. Frag rechtzeitig bei deiner Krankenkasse nach, ob du in dem Land deines Praktikums versichert bist und ob die Versicherungsdauer möglicherweise begrenzt ist. Kläre außerdem mit deinem Arbeitgeber im Ausland, ob du dort gegen Berufsunfälle versichert bist. Eine Haftpflichtversicherung benötigst du auf jeden Fall. Eine kombinierte Kranken-, Unfall- und Privathaftpflicht-Versicherung bietet beispielsweise der DAAD an.

daad.de/versicherung → Zielland Ausland

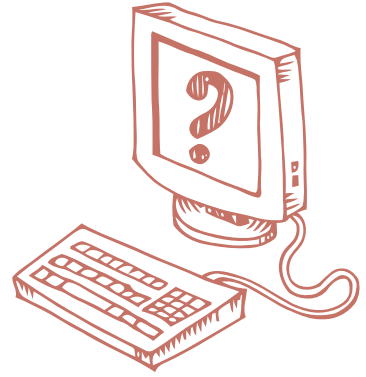
DAS BILDUNGSSYSTEM KENNENLERNEN

MACH DICH SCHLAU.

Vor ihrer Zeit im Ausland beschäftigen sich die meisten verständlicher Weise vor allem mit den organisatorischen und finanziellen Fragen. Genauso sinnvoll ist es, sich auch inhaltlich intensiv vorzubereiten.

Informiere dich zum Beispiel genauer über das Bildungssystem deines Gastlandes und über mögliche interkulturelle Aspekte – zum Beispiel wie man sich kleidet oder worauf man in Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen achten sollte. An manchen Hochschulen gibt es zu diesen und anderen Fragen ein Vorbereitungsseminar.

Sollte es kein Seminar geben, kannst du dich im Internet schlau machen. Hier findest du beispielsweise auf der Seite bildungsserver.de Informationen zu den Bildungssystemen einzelner Länder. Für Länder des globalen Südens sind auch die Website der Global Campaign for Education campaignforeducation.org und die Education for All Monitoring Reports en.unesco.org/gem-report hilfreich. So findest du unter anderem heraus, ob Schüler für ihre



Bildung zahlen müssen, inwiefern Privatschulen in dem Land eine Rolle spielen und wie es um die Chancengleichheit des Bildungssystems steht.

Mach dir außerdem schon im Vorfeld Gedanken zu erziehungswissenschaftlichen oder fachdidaktischen Fragen, die du im Praktikum genauer untersuchen möchtest. Dabei kann es beispielsweise darum gehen, was Vor- und Nachteile von jahrgangsübergreifendem Lernen sind oder wie neue Medien eingesetzt werden. Das hilft dir später bei deinem Praktikumsbericht – oder einfach auch ganz persönlich.



TIPPS AUS DER PRAXIS.

Vier Profis verraten, worauf es bei der Planung eines Auslandspraktikums ankommt.

Infopools nutzen

„Viele Hochschulen haben lehramtsspezifische Infopools, die dir die Orientierung vor dem Praktikum erleichtern. Mitunter kannst du auf diesem Weg auch andere Studierende kennenlernen und erhältst Tipps aus erster Hand.“

Dr. Renate Schüssler und Nadine Auner, Bielefeld School of Education an der Universität Bielefeld, ermutigen Lehramtsstudierende zum Blick über den Tellerrand.

Weitere Infos: goo.gl/BTf8os



*Dr. Renate Schüssler
und Nadine Auner*

Passende Kompetenzen finden

„Überlege dir, welche Kenntnisse deiner Auslandsschule weiterhelfen könnten. Hast du vielleicht schon mit Schülern oder Flüchtlingen gearbeitet oder Kinder im Sportverein trainiert? Dann notiere das in der Bewerbung.“

Andreas Hänssig, Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Goethe-Universität Frankfurt, unterstützt Lehramtsstudierende beim Schritt ins Ausland.

Weitere Infos: goo.gl/KFhds3



Andreas Hänssig

Antworten auf deine Finanzierungsfragen erhalten

„Zweifellos ist die Finanzierung eines Auslandspraktikums mit Bürokratie verbunden. Dafür wird dir die Zeit im Ausland lebenslange Eindrücke bescheren. Wende dich an das International Office – es unterstützt dich.“

Susann Ehrhardt ist Projektkoordinatorin Praxissemester im Ausland an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Weitere Infos: goo.gl/CiHof8



EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN.

Hier erfährst du, wie deine

Zeit im Ausland unvergesslich wird.

**studieren
weltweit**
ERLEBE ES!

Kevin Alexander Petersen

Fotografiert in Seoul, Südkorea

Mein Tipp:

„GIB DEUTSCHUNTERRICHT! DABEI ENTWICKELN SICH SPANNENDE GESPRÄCHE.“

Kevin Alexander Petersen (24), Lehramt Deutsch/Englisch

Auslandssemester in Südkorea

» Mit meinem Auslandssemester in Seoul habe ich mir gleich mehrere Träume erfüllt: Ich wollte ausprobieren, wie es sich weit weg von der gewohnten Umgebung lebt. Nach Asien zu reisen stand ganz oben auf meiner Wunschliste. Zu studieren und nebenbei anderen Deutsch beizubringen, dabei eine neue Sprache und viel über eine faszinierende Kultur zu lernen, das ist eine tolle Chance für mich.

Mich hat überrascht, wie viele Studierende hier in Seoul Deutsch lernen. Ich gebe regelmäßig Nachhilfeunterricht und spreche gerne mit allen Deutsch, wenn sie mit mir üben wollen. Daraus entwickeln sich manchmal interessante Gespräche. Ich hätte nicht gedacht, dass die Menschen in Seoul so freundlich und aufgeschlossen sind.

Als Lehrer möchte ich meinen Schülern später vermitteln, dass Lernen Spaß macht. Ich finde es toll, wenn ich abends aus der Uni komme und mehr weiß als am Morgen. Meine Eltern sind stolz auf mich und lassen mich das spüren. Mein Bruder und ich sind die Ersten in unserer Familie, die studieren. Als ich erzählte, dass ich nach Korea möchte, waren sie ein wenig skeptisch. Aber letztlich haben sie mich hundertprozentig unterstützt und ich kann die Zeit hier sehr genießen.

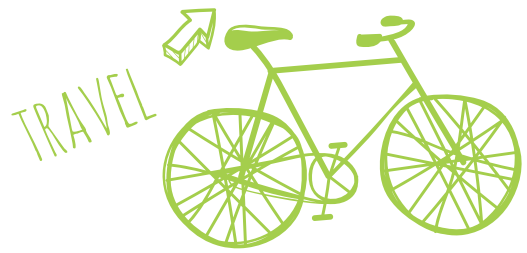
Ich lebe mit Studierenden aus der ganzen Welt in einem Wohnheim zusammen. Wir unterhalten uns auf Englisch – das hat schon jetzt meinen Wortschatz enorm erweitert. Und ich habe sogar ein bisschen Koreanisch gelernt und kann im Restaurant selbst bestellen. Das ist eine tolle Erfahrung!

- ➔ studieren-weltweit.de/Auslandsstudium
- ➔ studieren-weltweit.de/NeueFreunde
- ➔ studieren-weltweit.de/Liebblingsorte

SO KOMMST DU GUT AN.

Die ersten Tage im Ausland gehören zu den eindrücklichsten. Weil dir vieles fremd ist, wirst du besonders aufmerksam sein. Das ist auch gut so. Wenn du ein paar Hinweise beachtest, klappt es schnell mit dem Einleben.

Wahrscheinlich bist du nicht der erste Praktikant oder die erste Praktikantin an deiner Schule und sicher nicht der erste ausländische Studierende an der Hochschule. Bitte um schriftliche Berichte deiner Vorgänger. Vielleicht kannst du auch direkt Kontakt aufnehmen und dir alles erklären lassen.



Geh am besten einige Wochen vor der Abreise in eine Buchhandlung und frag nach den Bestsellerautoren deines Gastlandes. Über Literatur lässt sich viel über eine Gesellschaft lernen. Schau auch nach einem guten Reiseführer. So erfährst du etwas über Sehenswürdigkeiten und Landeskunde. Zu vielen Ländern und Städten gibt es außerdem witzig geschriebene Bücher über Gepflogenheiten und Tabus.

In den ersten Tagen am neuen Ort solltest du die Formalitäten erledigen. Dabei kann man dir bestimmt an deinem neuen Praktikums- oder Studienplatz helfen. Kläre, ob du dich bei den örtlichen Behörden anmelden und ein Konto für dein Praktikumsgehalt eröffnen musst. Stell dich bei deinen neuen Kollegen vor. Frag nach, wenn du etwas nicht verstehst. Damit signalisierst du Interesse.

Kollegen und Mitbewohner sind meist die ersten Kontakte in deiner neuen Umgebung. Ihnen kannst du wichtige Fragen stellen und lernst womöglich auch andere Leute kennen. Hast du Hobbys? Du solltest sie nicht vernachlässigen. Denn über gemeinsame Interessen findet man am schnellsten neue Freunde. Gib dir Zeit fürs Eingewöhnen. Manchmal hilft es, seine Eindrücke regelmäßig aufzuschreiben. Rückblickend wirst du sehen, was für eine großartige Entwicklung du gemacht hast.



AUS DER PRAXIS

„ICH SEHE DIE BEGEISTERUNG DER SCHÜLER.“

Interview mit Amin El-Naggar

Lehrer am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund

Warum ist Auslandserfahrung so wichtig für Lehrer?

Ein breiter Horizont und eine gewisse Sensibilität für kulturelle Unterschiede helfen im Schulalltag in Klassen mit heterogener Schülerschaft sehr. Der Blick über den Tellerrand relativiert vieles, was in Deutschland als selbstverständlich gilt – etwa das Studiensystem oder die Lebensweise.

Wie reagieren die Schüler auf eine solche Auslandserfahrung?

Ich sehe immer wieder die Begeisterung gerade türkischstämmiger Schüler, wenn sie feststellen, dass ich ein wenig Kenntnis von ihrer Sprache und Kultur habe. Die gegenseitig empfundene

Wertschätzung nimmt zu und das prägt die Beziehung positiv.

Was war überraschend am Auslandssemester in Istanbul?

Erstaunt hat mich, wie ähnlich die städtische Jugend überall in der Welt ist. Man versteht sich schnell und entdeckt viele Gemeinsamkeiten, fast ungeachtet dessen, ob man aus Istanbul, Budapest, Verona oder Edinburgh kommt.

Amin El-Naggar (31) hat Anglistik, Sozial- und Bildungswissenschaften sowie Islamische Religionspädagogik studiert und ein Auslandssemester in Istanbul verbracht. Er ist in Deutschland geboren und aufgewachsen, sein Vater kommt aus Ägypten.



EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN

NOCH MEHR WEGE INS AUSLAND.



Felix Oberem (26), Gymnasiallehramt Englisch/Spanisch, Bachelor Deutsch als Fremdsprache, Auslandssemester in Schottland und Spanien, Schulpraktikum in Spanien

Durch mehrere Auslandsaufenthalte weiß Felix Oberem, dass er Herausforderungen meistern kann.

„Ich hatte anfangs Bedenken, aus Bonn wegzugehen. Doch es gibt für jeden ein passendes Programm und die Hochschulpartnerschaften erleichtern den Einstieg im Ausland. Mein Praktikum in Spanien war ein Glücksfall. Das freundschaftliche Lehrer-Schüler-Verhältnis hat mich beeindruckt.“

Elly Ewers (24), Lehramt Germanistik/Philosophie, Auslandssemester in Ungarn, Praktikum im Libanon

Wie herzlich sie aufgenommen wurde und wie motiviert ihre Schülerinnen waren, hat Elly Ewers begeistert.

„Ich habe im Ausland einen anderen Blick auf Schule bekommen. Bildung ist im Libanon ein Wert, den Menschen als Weg aus ihrer Misere sehen. Diese Erkenntnis werde ich später in meinen Schulalltag in Deutschland integrieren. Es lohnt sich so sehr, in einem anderen Land das Lernen neu zu entdecken.“



NICHT VERGESSEN

CHECKLISTE FÜR DEINE RÜCKKEHR.



Bitte deine Vorgesetzten oder Betreuer rechtzeitig um ein Zeugnis. Wenn du erst einmal wieder zu Hause bist, kann es schwieriger werden, einen Nachweis über deinen Aufenthalt zu bekommen. Ein Zeugnis aber brauchst du auf deinem weiteren Lebensweg – etwa für Bewerbungen.



Auch wenn es etwas komplizierter ist: Bitte um ein unterschriebenes Zeugnis auf Originalbriefpapier sowie eine digitale Version.





**Tanja Neuhalfen (23), Gymnasiallehramt Deutsch/
Englisch, Schulpraktikum in England**

Tanja Neuhalfen möchte ihren Schülern später einmal möglichst realitätsnahen Unterricht bieten. Geprägt von Negativbeispielen aus der eigenen Schulzeit, fühlt sie sich als künftige Englischlehrerin verpflichtet, ein möglichst hohes Sprachniveau zu erwerben.

„Es war sehr interessant, einmal raus aus der ‚Komfortzone‘ zu kommen und ‚die Fremde‘ zu sein. Das hilft mir für die Zukunft, mein eigenes Handeln zu reflektieren. Ich bin sicher, dass ich von einem Praktikum in Deutschland nicht so viel mitgenommen hätte.“



**Tessa Hieronymi (23), Grundschullehramt,
Schulpraktikum in China**

Weil Tessa Hieronymi schlecht hört, trägt sie beidseitig Hörgeräte. Ihre Schüler in Hongkong bestaunten das zuerst und fanden es dann „cool“.

„Mein Praktikum hat mich in meiner Berufswahl bestärkt. Die Kollegen haben mich super integriert, so dass ich mich von Anfang an wohlfühlte. Toll war, dass ich in verschiedenen Klassen unterrichten durfte. Ich möchte auf jeden Fall noch einmal nach Hongkong. Ich vermisse die Sonnenaufgänge über den Hochhäusern.“



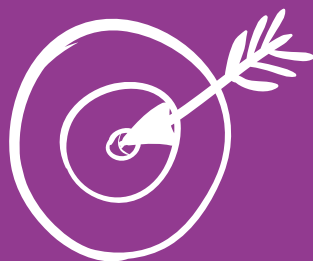
Verabschiede dich gut von deinen Freunden, Kollegen oder Dozenten. Du repräsentierst deine Hochschule. Überlege dir, wie man dich möglichst positiv in Erinnerung behält.



Deine Erfahrungen sind wertvoll für andere. Schreib möglichst bald deinen Bericht über den Aufenthalt und antworte auf Anfragen von möglichen Nachfolgern.



Kümmere dich rechtzeitig um Kontaktdaten, damit du mit deinen Freunden in Verbindung bleibst. Denke auch an Dozenten und Kollegen. Die Verbindungen zu ihnen könnten für dich später auch beruflich hilfreich sein.



EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN.

Die fünf wichtigsten Tipps rund um deinen Auslandsaufenthalt

01



Entdecke dich selbst.

Neugier ist eine Grundvoraussetzung für gutes Lernen. Dies wirst du später deinen Schülern vermitteln. Im Ausland aber darfst du jetzt erstmal deine eigene Wissbegierde ausleben. Lass dich dazu auf studieren-weltweit.de inspirieren. Dort findest du jede Menge Tipps und Ideen.

02



Finde finanzielle Hilfe.

Machst du dir Sorgen, dass ein Abstecher ins Ausland dein Budget überfordert? Dann lass dir sagen: Es gibt zahlreiche Förderangebote für die unterschiedlichen Wege, ins Ausland zu gehen. Du musst nur herausfinden, welche Möglichkeiten für dich in Frage kommen. Unter auslandsstipendien.de findest du Antworten. Außerdem: Vielleicht kannst du im Gastland mit Nachhilfe dein Taschengeld aufbessern – und dabei sogar neue Freunde finden.

03



Hol dir Infos.

Bevor du dich für einen Aufenthaltsort entscheidest, solltest du verschiedene Punkte abwägen. Denke an die Möglichkeiten und die Finanzierung, aber auch, was dir die Zeit konkret für dein Studium bringt. Kläre diese Frage mit dem Akademischen Auslandsamt oder den Auslandskoordinatoren deiner Hochschule. In einem Learning Agreement kannst du wichtige Vereinbarungen schriftlich festhalten. Mehr dazu unter: studieren-weltweit.de/anererkennung

04

Lass dich nicht abbringen.

Du hast diese Broschüre bis zum Ende durchgesehen. Das zeigt, dass du dich ernsthaft für einen Auslandsaufenthalt interessierst. Lass dich nicht von negativen Meinungen beeinflussen. Vielleicht denken deine Eltern, dass du dein Studium möglichst schnell durchziehen solltest. Oder deine Freunde wollen dich nicht gehen lassen. Mach ihnen klar, welche Vorteile ein Praktikum oder ein Auslandssemester für dich selbst und deine spätere Tätigkeit als Lehrer oder Lehrerin bringen.

Am besten vernetzt du dich mit Gleichgesinnten und holst dir Informationen von Lehramtsstudierenden, die schon im Ausland waren oder eventuell gerade sind. Du solltest dich nicht scheuen, ihnen Fragen zu stellen. Bestimmt trieben sie vor ihrer Entscheidung ähnliche Gedanken um wie dich. Auch die Erfahrungen von Kommilitonen anderer Fakultäten können interessant für dich sein. Du kannst auf studieren-weltweit.de/welt-erleben mitverfolgen, wie sie ihren Aufenthalt gestalten.



Vernetze dich.

05

Herausgeber

DAAD

Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
www.daad.de

Referat „Informationen zum Studium im
Ausland“
www.studieren-weltweit.de
info@studieren-weltweit.de

Projektkoordination

Renata Amores Nafate, Franz Broicher,
Rolf Giering, Alexander Haridi, Imke
Karge, Anne Münkkel, Malte Pahlke

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

FAZIT Communication GmbH
www.fazit-communication.de

Fotos

Cover: Andreas Teichmann/laif
S. 2: Jun Michael Park/laif (2); Andreas
Teichmann/laif (2), **S. 4:** privat, **S. 6:** Andreas
Teichmann/laif, **S. 7:** Jun Michael Park/laif,
S. 12: Vilhelm Stokstad/Kontinent/laif, **S. 15:**
privat; Uta Konopka Photographie/DAAD; Stelzer
Photographie, **S. 16:** highwaystarg/stock.adobe.
com, **S. 17:** Vilhelm Stokstad/Kontinent/laif,
S. 20: Stephan Pramme, **S. 22:** Adrian T. Kubica/
DAAD, **S. 24:** Andrea Artz/laif, **S. 26:** Jun Michael
Park/laif, **S. 27:** privat (2); Moritz Reich, **S. 28:**
Jun Michael Park/laif, **S. 30:** Vilhelm Stokstad/
Kontinent/laif, **S. 31:** Andreas Teichmann/laif,
S. 32/33: privat (4), **S. 34:** ake1150/stock.adobe.
com; jackfrog /stock.adobe.com; Stephan
Pramme; Juanje Garrido/stock.adobe.com

Illustrationen

GraphicRiver, atelierpanic

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bei:

Dr. Renate Schüssler und Nadine Auner,
Universität Bielefeld

Hanna Theele und Dagmara
Paciorek-Herrmann, Europa-Universität
Flensburg
Susann Ehrhardt, Friedrich-Schiller-
Universität Jena
Andreas Hänssig, Goethe-Universität
Frankfurt a. M.
Inga Busch, Georg-August-Universität
Göttingen
Martin Lüdecke, Philipps-Universität
Marburg
Dr. Hans-Stefan Fuchs, Universität Passau
Dr. Nancy Grimm, Landesinstitut für
Schule und Medien Berlin-Brandenburg
Friedrich-List-Schule Berlin
Mataré-Gymnasium.Europaschule
Robert-Schuman-Berufskolleg Dortmund
Deutsch-Französisches Jugendwerk
kulturweit
Pädagogischer Austauschdienst
SCHULWÄRTS!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird im Text meist die männliche Form
verwendet.

1. Auflage

Januar 2018 – 30.000

© DAAD

Bestellung

Hochschulen, Schulen und Berufs-
informationszentren können die
Broschüre kostenfrei bestellen:
[www.studieren-weltweit.de/
publikationsbestellung](http://www.studieren-weltweit.de/publikationsbestellung)

Druck

KRÜGER Druck+Verlag, Merzig

Diese Publikation wird aus Zuwendun-
gen des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung an den DAAD finanziert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.studieren-weltweit.de